BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG

Freistaat Thüringen Staatskanzlei

THÜRINGER LANDESBEAUFTRAGTER ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR

Evangelische Akademie Thüringen

Pressemitteilung

Erfurt, 30. April 2024

Veranstaltung zur Friedlichen Revolution in der Provinz

Auftakt der Gesprächsreihe „Land.Wirtschaft.Kollektiv. Wem gehört das Land?“ 2024 am 7. Mai in Sömmerda

Wem gehört das Land? Wie prägen die historischen Entwicklungen in der DDR-Landwirtschaft die Landwirtschaft noch heute? Wie werden die Menschen in Zukunft vom und auf dem Land leben? Diese und weitere Fragen werden in einer gemeinsamen Gesprächsreihe des Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Thüringer Staatskanzlei und der Evangelischen Akademie Thüringen diskutiert.

Auch 35 Jahre nach der Friedlichen Revolution und über 70 Jahre nach Beginn der Zwangskollektivierung in der DDR sind die Folgen der kommunistischen Agrarpolitik weithin spürbar. Mit Landflucht, Landkauf durch große Konzerne und Klimakrise kommen weitere Herausforderungen hinzu. 2024 setzen die Kooperationspartner daher die im Frühjahr 2023 begonnene Gesprächsreihe zu Agrarwirtschaft und Landeigentum in Ostdeutschland in Zeitgeschichte und Gegenwart fort.

Der Landesbeauftragte Dr. Peter Wurschi hierzu: *„Mit der Gesprächsreihe ‚Land.Wirtschaft.Kollektiv. Wem gehört das Land?‘ wollen wir auch 2024 mit den Menschen im ländlichen Thüringen ins Reden kommen. In vier Veranstaltungen sprechen wir mit Gästen aus Wissenschaft, Praxis und Politik über die historischen Entwicklungen der Landwirtschaft im Osten und fragen, wie die vergangenen Entwicklungen das Leben und Arbeiten auf dem Land noch heute prägen. In Sömmerda blicken wir am 7. Mai auf das Ende der DDR und wie die Menschen auf dem Land den Aufbruch in die Demokratie und die Herausforderungen nach 1989/90 meisterten: Wann und wo führten die Folgen der kommunistischen Agrarpolitik – mangelnde Investitionen, geringe Produktivität, gravierende Umweltbelastungen – zu Unmut und Widerspruch? In Neustadt an der Orla sprechen wir am 21. Mai über die Massentierhaltung in der DDR am Beispiel der riesigen Schweinezucht und -mastanlage in Neustadt/Orla. In Kloster Veßra befassen wir uns am 29. Oktober mit den innerfamiliären Brüchen und Tabus sowie den unterschiedlichen Wahrnehmungen der Folgen der Kollektivierung in der DDR in den Familien. Zum Abschluss der Reihe sprechen wir am 20. November in Neudietendorf über die Rolle der Landwirtschaft als politischer Akteur und die Zukunft der ostdeutschen Landwirtschaft.“*

Pressemitteilung

Erfurt, 30. April 2024

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Die erste Veranstaltung 2024 „Die Friedliche Revolution in der Provinz – Krise und Aufbegehren auf dem Land“ findet am Dienstag, den 7. Mai 2024 um 18 Uhr in Sömmerda statt (Volkshaus, Weißenseer Straße 33/35, 99610 Sömmerda).

Kontakt:
Dr. Anke Geier, ThLA, geier@thla.thueringen.de, Tel. 0361 57 3121-691
Dr. Jenny Baumann, Bundesstiftung Aufarbeitung, j.baumann@bundesstiftung-aufarbeitung.de, Tel. 030 31 98 95 313